

ÜBER DEN STAND DER VORBEREITUNG BZW. EINBERUFUNG DER VOLKSKONGRESSE
DER PROVINZEN, AUTONOMEN GEBIETE UND REGIERUNGSUNMITTELBAREN STÄDTE

Peter Schier

Der Ständige Ausschuß des V. Nationalen Volkskongresses (NVK) faßte auf seiner 11. Sitzung vom 11.-13. September 1979 u.a. den Beschluß, die 21 Provinzen, 5 Autonomen Gebiete und 3 regierungsunmittelbaren Städte zu ermächtigen, noch im Jahre 1979 Volkskongresse auf Provinzebene abzuhalten, Ständige Ausschüsse der Volkskongresse einzurichten und die Revolutionskomitees in Volksregierungen umzuwandeln, wenn die hierfür notwendigen Vorbereitungen getroffen worden seien (1). Diese Entscheidung bedeutet, daß die Ständigen Ausschüsse der Volkskongresse und die Volksregierungen auf Provinzebene bereits vor dem Inkrafttreten des "Organisationsgesetzes der lokalen Volkskongresse und der lokalen Volksregierungen aller Ebenen der Volksrepublik China" am 1. Januar 1980 errichtet werden können. In dem Organisationsgesetz, das auf der 2. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses am 1. Juli 1979 verabschiedet worden war, ist festgelegt, daß Ständige Ausschüsse der lokalen Volkskongresse von der Kreisebene an aufwärts geschaffen werden und daß in Provinzen, Autonomen Gebieten, regierungsunmittelbaren Städten, Bezirken, Autonomen Bezirken, Kreisen, Autonomen Kreisen, Städten (shi), Stadtverwaltungsbezirken (shixiaqu) und Kleinstädten (zhen) Volksregierungen gebildet werden (2). Der Beschluß, auf Provinzebene die Errichtung Ständiger Ausschüsse der Volkskongresse und die Umwandlung der Revolutionskomitees in Volksregierungen bereits vor Inkrafttreten der entsprechenden Gesetzesvorschriften zu ermöglichen, zeigt die Entschlossenheit der chinesischen Staatsführung, die im Juli beschlossene Verwaltungsreform so schnell wie möglich zu verwirklichen.

Die Vorbereitung der Volkskongresse auf Provinzebene wurde bereits Anfang Juli eingeleitet durch verschiedenartige Versammlungen der Provinzparteikomitees und der Revolutionskomitees, auf denen die Beschlüsse der 2. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses (3) erläutert und diskutiert wurden. Bis auf die regierungsunmittelbare Stadt Peking, das Autonome Gebiet Ningxia der Hui-Nationalität und die Provinz Fujian wurden solche Versammlungen von allen regierungsunmittelbaren Städten, Autonomen Gebieten und Provinzen gemeldet. Gleichzeitig erließen einige Provinzparteikomitees Rundschreiben, in denen die Parteikomitees und Parteizellen aller Ebenen aufgefordert wurden, die Kader und die Bevölkerung zum Studium der NVK- und PKCV-Dokumente zu organisieren und den Geist der beiden Tagungen des Nationalen Volkskongresses und der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes (PKCV) weiterzugeben und in die Tat umzusetzen. In der zweiten Vorbereitungsphase traten im Juli und August mindestens zehn Revolutionskomitees auf Provinzebene zu - teilweise erweiterten - Plenarsitzungen zusammen, auf denen die Umsetzung der NVK-Beschlüsse in den Provinzen, Autonomen Gebieten und regierungsunmittelbaren Städten behandelt wurde. Aus den Provinzen Gansu, Hunan, Qinghai, Shandong und Zhejiang sowie aus dem Autonomen Gebiet Xinjiang der Uiguren wurde gemeldet, daß die Revolutionskomitees auf ihren erweiterten Plenarsitzungen auch die Einberufung der Volkskongresse auf Provinzebene beschlossen hätten. Gleichzeitig traten in mindestens vierzehn Provinzen, regierungsunmittelbaren Städten und Autonomen Gebieten die Ständigen Ausschüsse der Provinzkomitees der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes zu Sitzungen über die Tagungen des NVK und des Nationalkomitees der PKCV zusammen, auf denen vermutlich auch die Plenartagungen der Provinzkomitees der PKCV vorbereitet wurden, die zeitlich parallel zu denen der Provinzvolkskongresse stattfinden.

Volkskongresse auf Provinzebene haben bereits in den Provinzen Henan und Qinghai und in den Autonomen Gebieten Tibet und Xinjiang stattgefunden. Gemäß dem Organisationsgesetz wurden dabei u.a. die Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Volkskongresses und der Gouverneur und die Vizegouverneure bzw. der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden der Volksregierung auf Provinzebene gewählt. Gleichzeitig wurden in diesen vier Provinzen bzw. Autonomen Gebieten die Tagungen des Provinzkomitees bzw. Gebietskomitees der PKCV abgehalten. Weitere Tagungen von Volkskongressen und PKCV-Komitees auf Provinzebene sind für September in der Provinz Shandong und für Oktober/November in der Provinz Gansu angekündigt worden, während von den Provinzen Hunan und Zhejiang kein näherer Zeitpunkt für die bereits beschlossenen Tagungen des Volkskongresses und des Provinzkomitees der PKCV bekanntgegeben wurde. Relativ fortgeschritten scheinen die Vorbereitungen für die Einberufung des Volkskongresses auch in den Provinzen Hebei und Hubei sowie in dem Autonomen Gebiet Guangxi der Zhuang-Nationalität zu sein. Die Vorbereitungen für die Einberufung des Volkskongresses der regierungsunmittelbaren Stadt Tianjin sollen bis Ende dieses Jahres abgeschlossen werden. Den Meldungen der Provinz-Rundfunksender zufolge sind hingegen die entsprechenden Vorbereitungen in den Provinzen Jiangsu, Shaanxi, Shanxi, Sichuan und Yunnan noch nicht sehr weit gediehen. Aus Peking, Ningxia und Fujian wurden bisher keine Vorbereitungen für die Einberufung der dortigen Volkskongresse gemeldet. Im folgenden wird eine ausführliche Darstellung des gegenwärtigen Standes der Vorbereitung bzw. Einberufung der Volkskongresse und Komitees der PKCV der einzelnen Provinzen, Autonomen Gebiete und regierungsunmittelbaren Städte gegeben.

Provinz Anhui

Am 26. Juni 1979 gab das Provinzparteikomitee ein Rundschreiben heraus, in dem es zum Studium des "Berichts über die Tätigkeit der Regierung", den Ministerpräsident Hua Guofeng am 18. Juni 1979 auf der 2. Tagung des V. NVK vorgetragen hatte, aufrief (4).

Am 7. Juli 1979 hielten das Provinzparteikomitee und das Revolutionskomitee der Provinz Anhui eine Sitzung ab, auf der der Erste Sekretär des Provinzparteikomitees und Vorsitzende des Revolutionskomitees, Wan Li, eine Rede über die 2. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses hielt. Im Zusammenhang mit der politischen Lage in Anhui betonte Wan Li, daß politische Stabilität und Einheit für die Verwirklichung der Vier Modernisierungen absolut notwendig seien. Um dies zu erreichen, müsse der Fraktionismus (innerhalb der Partei) resolut bekämpft werden (5).

Der Ständige Ausschuß des Provinzkomitees der PKCV von Anhui hielt eine Sitzung über die 2. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses und die 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV vom Juni/Juli d.J. ab (6).

Provinz Fujian

Über Vorbereitungen für die Einberufung des Volkskongresses der Provinz Fujian liegen keine Meldungen vor.

Provinz Gansu

Das Revolutionskomitee der Provinz Gansu trat vom 11.-14. Juli 1979 zu seiner dritten erweiterten Plenarsitzung zusammen, um die auf der 2. Tagung des V. NVK verabschiedeten Dokumente zu studieren und die NVK-Beschlüsse auf Provinzebene umzusetzen.

Das Revolutionskomitee beschloß, die 2. Tagung des V. Provinzvolksgongresses im August d.J. einzuberufen und Delegierte zum Volksgongreß nachzuwählen bzw. hinzuzuwählen. Darüber hinaus beschloß das Revolutionskomitee probeweise Vorschriften zur Geburtenkontrolle (7).

Der Ständige Ausschuß des Provinzkomitees der PKCV von Gansu hielt eine Sitzung über die 2. Tagung des V. NVK und die 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV vom Juni/Juli d.J. ab (8).

Das Revolutionskomitee der Provinz Gansu erließ im August ein Rundschreiben, in dem es die Verschiebung der Einberufung der 2. Tagung des V. Provinzvolksgongresses auf Ende Oktober oder November bekanntgab. Begründet wurde die Verschiebung damit, daß seit Anfang Juli weite Teile der Provinz von wolkenbruchartigen Regen, Überflutungen, Hagelschauern und Stürmen heimgesucht worden seien. Die Unwetter hätten zu schweren Zerstörungen geführt und die Produktion in großem Maße beeinträchtigt. Deshalb - so das Revolutionskomitee - bestehe die gegenwärtige Hauptaufgabe darin, Katastrophenhilfe zu leisten und die Produktion wiederaufzunehmen. Die Delegierten des Volksgongresses wurden aufgefordert, der von der Naturkatastrophe betroffenen Bevölkerung zu helfen und aktiv bei der Wiederaufnahme der Produktion mitzuarbeiten (9).

Provinz Guangdong

Der Ständige Ausschuß des IV. Provinzkomitees der PKCV von Guangdong hielt seine 4. Sitzung vom 15.-18. August 1979 in Kanton ab. An der Sitzung nahm u.a. auch der Erste Parteisekretär der Provinz Guangdong, Xi Zhongxun, teil (10).

Provinz Anhui

Autonomes Gebiet Guangxi der Zhuang-Nationalität

Das Revolutionskomitee des Autonomen Gebietes Guangxi trat vom 10.-14. Juli 1979 zu einer Plenartagung zusammen, um die auf der 2. Tagung des V. NVK beschlossenen Dokumente zu studieren und die NVK-Beschlüsse auf Provinzebene umzusetzen. Auf der Plenarsitzung wurde betont, daß effektive Maßnahmen zur Stärkung der sozialen Ordnung und zur Sicherung der Beschäftigung, der Produktion und der Lebensverhältnisse getroffen werden müßten. In bezug auf den chinesisch-vietnamesischen Grenzkonflikt wurde betont, daß die Hegemoniebestrebungen Vietnams die eigentliche Ursache der Verschlechterung in den Beziehungen zwischen China und Vietnam sei. Der Kampf gegen Vietnam werde so lange fortgesetzt, bis die vietnamesische Regierung ihre Hegemoniebestrebungen aufgegeben hätte. Funktionäre und Bevölkerung müßten auf einen Verteidigungskampf vorbereitet werden. Es sei die heilige Aufgabe des Autonomen Gebietes Guangxi, die Grenzen des Vaterlandes zu bewachen (11).

Der Ständige Ausschuß des Gebietskomitees der PKCV von Guangxi hielt eine Sitzung über die 2. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses und die 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV von Juni/Juli d.J. ab (12).

Provinz Guizhou

Das Provinzparteikomitee von Guizhou erließ am 10. Juli 1979 ein Rundschreiben, in dem es zum Studium der NVK-Dokumente aufrief. Darüber hinaus gelte es, sich das Prinzip zu eignen zu machen, nach dem die Praxis das einzige Kriterium für die Wahrheitsfindung sei. In dem Rundschreiben des Provinzparteikomitees wurde weiterhin betont, daß der hartnäckige Einfluß von Lin Biao und der "Viererbande" in Guizhou noch weiter ausradiert werden müsse. Das Provinzparteikomitee rief dazu auf, jene falschen Meinungen zu korrigieren, die die Beschlüsse der 3. Plenartagung des XI. Zentralkomitees der KPCh negierten (13).

Der Ständige Ausschuß des Provinzkomitees der PKCV von Guizhou hielt eine Sitzung über die 2. Tagung des V. NVK und die 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV vom Juni/Juli d.J. ab (14).

Provinz Hebei

Das Revolutionskomitee der Provinz Hebei hielt vom 17.-19. Juli 1979 eine Plenartagung ab, auf der die Dokumente der 2. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses diskutiert wurden (15).

Der Ständige Ausschuß des Provinzkomitees der PKCV von Hebei hielt eine Sitzung über die 2. Tagung des V. NVK und die 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV von Juni/Juli d.J. ab (16).

Provinz Heilongjiang

Die Organisationsabteilungen des Provinzparteikomitees des Revolutionskomitees der Provinz Heilongjiang hielten am 11. Juli 1979 eine Versammlung über die Beschlüsse der 2. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses ab (17).

Das Revolutionskomitee der Provinz Heilongjiang trat vom 16.-18. August 1979 zu seiner 2. Plenarsitzung zusammen, um die Ergebnisse der 2. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses zu diskutieren (18).

Provinz Henan

Die 2. Tagung des V. Volkskongresses der Provinz Henan fand vom 13.-19. September 1979 statt. Henan ist damit die vierte Provinz, die bereits vor Inkrafttreten des Organisationsgesetzes der lokalen Volkskongresse und der lokalen Volksregierungen am 1. Januar 1980 ihren Volkskongreß abgehalten hat. Die 2. Tagung des V. Volkskongresses der Provinz Henan verabschiedete folgende Dokumente:

1. Den Bericht über die Tätigkeit des Revolutionskomitees,
2. die Haushaltsbilanz von 1978,
3. den Haushaltsplan für 1979,
4. den Arbeitsbericht des Höheren Volksgerichtshofs der Provinz Henan,
5. den Arbeitsbericht der Höheren Volksanwaltschaft der Provinz Henan und
6. den Bericht des Rechtsprüfungsausschusses des Volkskongresses.

Die PVK-Tagung von Henan wählte den Ständigen Ausschuß des Provinzvolkskongresses (PVK) mit dem ZK-Mitglied Hu Lijiao als Vorsitzenden. Zum Gouverneur der Provinz wurde Liu Jie gewählt; Präsident des Höheren Volksgerichtshofs der Provinz Henan wurde Ding Shi (19).

In seinem Bericht über die Tätigkeit des Revolutionskomitees betonte der frühere stellvertretende Vorsitzende des Revolutionskomitees der Provinz Henan und jetzige Gouverneur der Provinz, Liu Jie, daß seit Oktober letzten Jahres die schwerwiegenden Fehler und Verbrechen einiger Mitglieder des Provinzparteikomitees von Henan, die die ultralinke Linie von Lin Biao und der "Viererbande" befolgt hätten, aufgedeckt worden seien. Die mächtigen Anhänger der "Viererbande" seien gestürzt worden, und die Führungspositionen auf allen Ebenen würden wieder von Funktionären eingenommen, die des Vertrauens der Bevölkerung würdig seien. Mittlerweile seien über 90% der falschen Anschuldigungen und Fehlurteile revidiert worden. Die Rehabilitierung angeblich "rechter Elemente" und von Grundherren und reichen Bauern, die sich an die Gesetze hielten, sei bereits abgeschlossen, ebenso wie die graduelle Einführung der Einheitsfrontpolitik der KPCh. Nach den Angaben von Liu Jie lag die Bevölkerungswachstumsrate in Henan 1978 bei 1,34% und damit höher als der nationale Durchschnitt. Die Geburtenzahlen in Henan seien die höchsten im ganzen Land. Deshalb müsse eine Kampagne zur Familienplanung durchgeführt werden, um die Bevölkerungswachstumsrate zu senken. Ziel einer verbesserten Geburtenplanung sei es, die Bevölkerungswachstumsrate auf unter 1% im Jahre 1980 zu drücken (20).

Gleichzeitig mit der 2. Tagung des V. Volkskongresses der Provinz Henan fand die 2. Tagung des IV. Provinzkomitees der PKCV vom 12.-20.9.79 in Zhengzhou statt (21). Zum Vorsitzenden des Provinzkomitees wurde Zhao Wenfu gewählt, während Jin Shaoying Generalsekretär der PKCV von Henan wurde (21a).

Der ständige Ausschuß des V. Volkskongresses

der Provinz Henan trat am 20. September 1979 zu seiner ersten Sitzung zusammen. U.a. wurde beschlossen, entsprechend dem neuen Organisationsgesetz der lokalen Volkskongresse und der lokalen Volksregierungen die Revolutionskomitees der Bezirke in Bezirksvolksregierungen umzuwandeln (21b).

Provinz Hubei

Das Revolutionskomitee der Provinz Hubei hielt am 7. Juli 1979 eine Plenarsitzung ab, auf der die Dokumente der 2. Plenartagung des V. NVK behandelt und die Umsetzung der NVK-Beschlüsse auf Provinzebene diskutiert wurden. In seiner Rede über die 2. Tagung des V. NVK betonte der Vorsitzende des Revolutionskomitees der Provinz Hubei, Chen Pixian, u.a. die Notwendigkeit einer besseren Familienplanung und der völligen Beseitigung des Fraktionalismus (innerhalb der KPCh) (22).

Der Ständige Ausschuß des Provinzkomitees der PKCV von Hubei hielt eine Sitzung über die 2. Tagung des V. NVK und die 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV vom Juni/Juli d.J. ab (23).

Provinz Hunan

Das Revolutionskomitee der Provinz Hunan trat vom 10.-17. Juli 1979 zu einer Plenarsitzung zusammen, um die NVK-Beschlüsse und ihre Auswirkungen auf die Provinzebene zu diskutieren. Die Plenarsitzung faßte einen Beschluß bezüglich des Studiums der NVK-Dokumente. Darüber hinaus beschloß die Plenarsitzung des Revolutionskomitees die Einberufung der 2. Tagung des V. Volkskongresses der Provinz Hunan. Über den Zeitpunkt der Einberufung wurden keine Angaben gemacht (24).

Autonomes Gebiet Innere Mongolei

Anfang Juli erließ das Parteikomitee des Autonomen Gebiets Innere Mongolei ein Rundschreiben über das Studium und die Verbreitung der Beschlüsse der 2. Tagung des V. NVK (25).

Das Revolutionskomitee des Autonomen Gebiets Innere Mongolei berief am 14. Juli 1979 eine Versammlung von Kadern ein, um die NVK-Beschlüsse zu erläutern (26).

Der Ständige Ausschuß des 4. Gebietskomitees der PKCV der Inneren Mongolei kam Ende Juli zu seiner 5. erweiterten Sitzung zusammen (27).

Provinz Jiangsu

Das Provinzparteikomitee und das Revolutionskomitee der Provinz Jiangsu veröffentlichten am 7. Juli 1979 ein Rundschreiben, in dem die Bevölkerung der Provinz aufgefordert wurde, die Dokumente der 2. Tagung des V. NVK zu studieren, ihr Denken zu befreien, die Wahrheit in den Tatsachen zu suchen und für die Entwicklung der Volkswirtschaft beizutragen (28).

Das Provinzparteikomitee und das Revolutionskomitee der Provinz Jiangsu hielten am 9. Juli 1979 eine Versammlung über die 2. Tagung des V. NVK ab (29).

Provinz Jiangxi

Das Provinzparteikomitee trat Anfang Juli zu einer Sitzung über die 2. Tagung des V. NVK zusammen und veröffentlichte ein Rundschreiben, in dem die Parteikomitees und Parteizellen aller Ebenen aufgefordert wurden, die Funktionäre und die Bevölkerung umgehend zum Studium der NVK-Dokumente zu organisieren. Darüber hinaus veranstaltete die Propagandaabteilung des Provinzparteikomitees ein Forum über den von Ministerpräsident Hua Guofeng vorgetragenen Bericht über die Tätigkeit der Regierung. Die Forumsteilnehmer diskutierten insbesondere die wieder gültige alte Klassenanalyse aus den fünfziger Jahren, nach der die Grundherren, reichen Bauern und Kapitalisten nach der Errichtung des sozialistischen Systems in China als gesellschaftliche Klassen aufgehört haben zu existieren (30).

Das Provinzparteikomitee und das Revolutionskomitee der Provinz Jiangxi hielten am 14. Juli 1979 eine Veranstaltung über die 2. Tagung des V. NVK ab, an der 14.000 Partei-, Regierungs- und Armeekader teilnahmen. Dabei betonte der Sekretär des Provinzparteikomitees und stellvertretende Vorsitzende des Revolutionskomitees, Fu Yutian, daß man begreifen müsse, daß der Sozialimperialismus die Hauptquelle der gespannten internationalen Lage sei. "Wir müssen die diplomatische Linie und die Außenpolitik unserer Regierung klar verstehen." - Derartige Hinweise lassen auf eine gewisse Unzufriedenheit über die chinesische Außenpolitik gegenüber Vietnam und der Sowjetunion unter den Funktionären in Jiangxi schließen (31).

Der Ständige Ausschuß des Provinzkomitees der PKCV von Jiangxi hielt eine Sitzung über die 2. Tagung des V. NVK und die 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV vom Juni/Juli d.J. ab (32).

Provinz Jilin

Das Provinzparteikomitee und das Revolutionskomitee der Provinz Jilin riefen Anfang Juli verantwortliche Kader der Provinzebene und der Stadt Changchun zu einer Versammlung über die 2. Tagung des V. NVK zusammen (33). Darüber hinaus veröffentlichte das Provinzparteikomitee ein Rundschreiben, in dem es die Bevölkerung der Provinz aufrief, die Dokumente der NVK-Tagung zu studieren (34).

Der Ständige Ausschuß des IV. Provinzkomitees der PKCV trat vom 28.-30. Juli 1979 zu seiner 3. erweiterten Plenarsitzung zusammen (35).

Provinz Liaoning

Der Ständige Ausschuß des IV. Provinzkomitees der PKCV trat vom 9.-16. Juli 1979 zu seiner 6. erweiterten Plenarsitzung zusammen und diskutierte die Ergebnisse der 2. Tagung des V. NVK sowie der 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV (36).

Autonomes Gebiet Ningxia der Hui-Nationalität

Über Vorbereitungen für die Einberufung des Volkskongresses von Ningxia liegen keine Meldungen vor.

Peking

Über Vorbereitungen für die Einberufung des Volkskongresses der regierungsunmittelbaren Stadt Peking liegen keine Meldungen vor.

Provinz Qinghai

Das Provinzparteikomitee und das Revolutionskomitee der Provinz Qinghai hielten am 6. Juli 1979 eine Versammlung der Funktionäre auf Provinzebene ab, die die 2. Tagung des V. NVK zum Inhalt hatte (37).

Das Revolutionskomitee der Provinz Qinghai trat vom 14.-16. August 1979 zu seiner 3. Plenarsitzung zusammen und beschloß, die 2. Sitzung des V. Volkskongresses der Provinz Qinghai am 20. August 1979 einzuberufen (38).

Die 2. Tagung des V. Volkskongresses der Provinz Qinghai fand vom 20.-28. August 1979 in der Provinzhauptstadt Xining statt. An der Tagung nahmen 581 Delegierte teil. Die PVK-Tagung verabschiedete folgende Dokumente:

1. Den Bericht über die Tätigkeit des Revolutionskomitees der Provinz Qinghai,
2. den Volkswirtschaftsplan der Provinz für 1979,
3. die Haushaltsbilanz von 1978,
4. den Haushaltsplan für 1979,
5. den Arbeitsbericht des Höheren Volksgerichtshofs der Provinz Qinghai,
6. den Arbeitsbericht der Höheren Volksanwaltschaft und
7. den Arbeitsbericht des Antragsprüfungsausschusses der 2. Tagung des V. PVK (39).

In dem Arbeitsbericht des Revolutionskomitees ging der Vorsitzende des RK, Zhang Guosheng, auch auf die jüngsten NVK-Beschlüsse und die anstehenden Aufgaben auf Provinzebene ein. Dabei betonte er u.a. die Notwendigkeit, die Nationalitätenpolitik der KPCh durchzusetzen und die Fragen bezüglich der regionalen Selbstverwaltung, der Ausbildung von Funktionären aus den nationalen Minderheiten, der Glaubensfreiheit und der Zusammenarbeit mit patriotischen Persönlichkeiten und Vertretern des religiösen Lebens zu lösen (40). In seinem Bericht über den Stand des Rechtswesens und der Gesetzesarbeit in der Provinz Qinghai führte der Präsident des Höheren Volksgerichtshofs, Yang Jifeng, u.a. aus, daß die Arbeit der Überprüfung und Aufhebung falscher Anschuldigungen und Urteile aus der Zeit der Kulturrevolution mit verstärktem Einsatz bis zum Ende d.J. abgeschlossen werden sollte. Yang Jifeng gab weiterhin bekannt, daß der Höhere Volksgerichtshof der Provinz und einige Gerichte der mittleren Ebene Kammern für Wirtschaftsangelegenheiten (jingji shenpan ting) eingerichtet hätten, die ihre Arbeit bald aufnehmen würden (41).

Wie im neuen Organisationsgesetz der lokalen Volkskongresse und der lokalen Volksregierungen vorgesehen, wurden auf der 2. Tagung des V. PVK von Qinghai die Mitglieder des Ständigen Ausschusses des PVK, der Gouverneur und drei Vizegouverneure der Volksregierung, der Präsident des Höheren Volksgerichtshofs und der Präsident der Höheren Volksanwaltschaft der Provinz Qinghai gewählt. Zum Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des V. PVK von Qinghai wurde Tan Qilong gewählt, der gleichzeitig der 1. Parteisekretär von Qinghai ist. Zum Gouver-

neur wurde der bisherige Vorsitzende des Revolutionskomitees von Qinghai, Zhang Guosheng, gewählt. Präsident des Höheren Volksgerichtshofs wurde Yang Shufang, der damit den bisherigen Präsidenten Yang Jifeng ablöst (42).

Der neugewählte Ständige Ausschub des V. PVK von Qinghai trat bereits am 29. August 1979 zu seiner 1. Sitzung zusammen und ernannte Xu Zhenqian zum Generalsekretär des Ständigen Ausschusses des PVK (43).

Gleichzeitig mit der 2. Tagung des V. PVK von Qinghai fand vom 18. 29. August 1979 die 2. Tagung des IV. Provinzkomitees der PKCV von Qinghai statt, auf der unter anderem die Vorsitzenden und Sekretäre des Provinzkomitees der PKCV gewählt wurden. Vorsitzender des Provinzkomitees der PKCV von Qinghai wurde der Tibeter Zhaxi Wangxu. Nach der Tagung hielt der Ständige Ausschub des IV. Provinzkomitees der PKCV seine 6. Sitzung ab, auf der ein stellvertretender Generalsekretär ernannt und die Organisation des Provinzkomitees diskutiert wurde (44).

Über die Vorbereitung der Wahlen der Mitglieder des Ständigen Ausschusses des PVK, des Gouverneurs und der Vize-Gouverneure, der Präsidenten des Höheren Volksgerichtshofs und der Höheren Volksanwaltschaft sowie der Vorsitzenden und Sekretäre des Provinzkomitees der PKCV berichtete Radio Qinghai, daß das Provinzkomitee der Kommunistischen Partei Chinas hierfür eine Namensliste aufgestellt hatte, die am 27. August 1979 auf einer vom Provinzparteikomitee einberufenen Versammlung von "Persönlichkeiten der demokratischen Parteien, der nationalen Minderheiten und aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens" diskutiert wurde. Die Teilnehmer dieser beratenden Versammlung begrüßten übereinstimmend die Vorschläge des Provinzkomitees der KPCh und überwiesen die Namensliste dem Präsidium der 2. Tagung des V. PVK bzw. dem Ständigen Ausschub des IV. Provinzkomitees der PKCV zur Genehmigung. Nachdem dies erfolgt war, brachte das Provinzparteikomitee die Namensliste in die PVK- bzw. die PKCV-Tagung zur Abstimmung ein (45).

Provinz Shaanxi

Das Provinzparteikomitee und das Revolutionskomitee der Provinz Shaanxi hielten Anfang Juli Versammlungen über die 2. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses ab (46).

Provinz Shandong

Das Provinzparteikomitee und das Revolutionskomitee der Provinz Shandong hielten am 7. Juli 1979 eine Versammlung mit Funktionären der Parteiorganisation ab, um die Beschlüsse und Richtlinien der 2. Tagung des V. NVKs weiterzugeben (47). Die Propagandaabteilung des Provinzparteikomitees veranstaltete vom 10. 13. Juli 1979 eine Veranstaltung zum Studium der NVK-Dokumente. Die Teilnehmer studierten vor allem den Regierungsbericht Hua Guofengs, wobei die Diskussionen über die darin vorgetragene Klassenanalyse der gegenwärtigen chinesischen Gesellschaft einen breiten Raum einnahmen (48).

Das Revolutionskomitee der Provinz Shandong trat vom 16. 22. Juli 1979 zu einer Plenarsitzung über

die auf der 2. Tagung des NVK beschlossenen Dokumente zusammen. In seinem Bericht über die NVK-Tagung und ihre Bedeutung für die Provinz Shandong bezeichnete der stellvertretende Vorsitzende des Revolutionskomitees Qin Hezhen die strikte Kontrolle des Bevölkerungswachstums als dringend notwendig. Shandong habe die schwierige Aufgabe, die Bevölkerungswachstumsrate noch in diesem Jahr auf 0,8% zu senken. Die Plenarsitzung des Revolutionskomitees faßte den Beschluß, die 2. Tagung des V. Volkskongresses der Provinz Shandong im September dieses Jahres einzuberufen (49).

Der Ständige Ausschuß des Provinzkomitees der PKCV von Shandong hielt eine Sitzung über die 2. Tagung des V. NVK und die 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV vom Juni/Juli dieses Jahres ab (50).

Regierungsunmittelbare Stadt Schanghai

Das Revolutionskomitee der regierungsunmittelbaren Stadt Schanghai hielt am 25. Juli 1979 eine Sitzung über die Beschlüsse der 2. Tagung des V. NVK ab. Der Vorsitzende des Revolutionskomitees, Peng Chong, ging in seiner Rede auf diesem Treffen auch auf die sich aus den NVK-Beschlüssen ergebenden Aufgaben für die Stadt Schanghai ein. Dabei stellte er folgende vier Punkte heraus:

1. Obwohl die Mehrzahl der "Genossen" die neue Politik bejahe, gäbe es immer noch Personen, die gegen die Beschlüsse der 3. Plenartagung des XI. ZK der KPCh und der 2. Tagung des V. NVK eingestellt seien. Unter dem Vorwand, "das Banner des Vorsitzenden Mao zu verteidigen", bekämpften diese Leute die auf der 3. Plenartagung im letzten Dezember festgelegten Prinzipien des neuen politischen Kurses. Aus diesem Grunde dürfe man die noch vorhandenen Anhänger von Lin Biao und der "Viererbande" und den schädlichen Einfluß ihrer ultralinken politischen Linie in Schanghai auf gar keinen Fall unterschätzen.
2. Auf wirtschaftlichem Gebiet müsse der Energieverbrauch reduziert, die Produktqualität verbessert, das industrielle und geschäftliche Management verstärkt sowie der betriebliche Arbeitsschutz gewährleistet werden.
3. Den Lebensverhältnissen des Volkes müsse verstärkte Aufmerksamkeit geschenkt werden, um alle positiven Faktoren zu aktivieren und damit die politische Situation von Stabilität und Einheit zu konsolidieren und weiterzuentwickeln.
4. Der Arbeitsstil der Führung müsse weiter verbessert werden, insbesondere das Verhältnis zwischen Bevölkerung und Funktionären (51).

Provinz Shanxi

Das Provinzparteikomitee und das Revolutionskomitee der Provinz Shanxi hielten Anfang Juli Versammlungen über die 2. Tagung des V. NVK ab (52).

Provinz Sichuan

Das Provinzparteikomitee und das Revolutionskomitee der Provinz Sichuan hielten Anfang Juli Versammlungen über die 2. Tagung des V. NVK ab (53).

Regierungsunmittelbare Stadt Tianjin

Das Parteikomitee und das Revolutionskomitee der regierungsunmittelbaren Stadt Tianjin hielten am 13. Juli 1979 eine Versammlung ab, auf der die Beschlüsse und Richtlinien der 2. Tagung des V. NVK bekanntgegeben und erläutert wurden (54).

Der Ständige Ausschuß des Komitees der PKCV von Tianjin hielt eine Sitzung über die 2. Tagung des V. NVK und die 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV vom Juni/Juli dieses Jahres ab (55).

Die Abteilungen für Propaganda und Organisation beim Parteikomitee der regierungsunmittelbaren Stadt Tianjin hielten im August eine Tagung über die auf der 2. Tagung des V. NVK beschlossenen Dokumente ab. Die Tagungsteilnehmer betonten die Notwendigkeit der Diskussion über das Prinzip, daß die Wahrheit in den Tatsachen zu suchen sei. Dieses Prinzip ist der Leitsatz der pragmatischen Politik der neuen Führung, der jenen Politikern vorgehalten wird, die weiterhin starr an der Mao-Ideologie festhalten wollen. Auf der Tagung wurde weiterhin herausgestrichen, daß die nationale Diskussion über das Prinzip, die Wahrheit in den Tatsachen zu suchen, eine Fortsetzung des Kampfes gegen die "Viererbande" sei. In Tianjin habe man diese Diskussion noch nicht ausreichend geführt. Deshalb würden einige "Genossen" nach wie vor den auf der 3. Plenartagung des XI. ZK der KPCh beschlossenen Prinzipien und politischen Maßnahmen mißtrauen. Es sei notwendig, daß diese Leute ihre falsche ideologische Linie korrigierten (56).

Ebenfalls im August berief das Parteikomitee der regierungsunmittelbaren Stadt Tianjin eine zehntägige erweiterte Sitzung seines Ständigen Ausschusses ein, um den auf der 2. Tagung des V. NVK von Hua Guofeng vorgetragene Regierungsbericht zu studieren und die Neuordnung, Konsolidierung und Verbesserung der Wirtschaft zu diskutieren. An der Sitzung nahm zeitweise auch der stellvertretende Ministerpräsident Deng Xiaoping teil, der unter anderem auf die auf der 3. Plenartagung des XI. ZK der KPCh festgelegten politischen Prinzipien einging und die politische, ideologische und organisatorische Linie der Partei in der gegenwärtigen Phase erläuterte. In seiner Abschlußrede führte der 1. Sekretär des Parteikomitees von Tianjin, Chen Weida, unter anderem aus, daß man in der Stadt Tianjin die ultralinke Linie von Lin Biao und der "Viererbande" noch nicht genügend kritisiert habe. Es gäbe immer noch Leute innerhalb und außerhalb der Partei, die die jetzige Politik nicht klar verstünden. Chen Weida rief u.a. dazu auf, bis zum Ende dieses Jahres Vorbereitungen für die Einberufung des Volkskongresses der regierungsunmittelbaren Stadt Tianjin zu treffen. Ein Beschluß über die Einberufung des Volkskongresses wurde jedoch - den Berichten zufolge - nicht gefaßt (57).

Autonomes Gebiet Tibet

Die 2. Tagung des III. Volkskongresses des Autonomen Gebiets Tibet fand vom 6. bis 14. August 1979 in Lhasa statt. Die Tagung des Volkskongresses von Tibet war damit die erste, die auf Provinzebene nach der 2. Tagung des Nationalen Volkskongresses im Juni und Juli dieses Jahres stattfand. Die 583 Delegierten von verschiedenen Nationalitäten verabschiedeten mehrere in der Berichterstattung nicht näher spezifizierte

Dokumente, darunter den Bericht über die Tätigkeit der Regierung bzw. des Revolutionskomitees von Tibet (58).

Gemäß dem von der 2. Tagung des V. NVK am 1. Juli 1979 angenommenen Organisationsgesetz der lokalen Volkskongresse und der lokalen Volksregierungen wählten die Delegierten des tibetischen Volkskongresses die Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Volkskongresses des Autonomen Gebiets Tibet, den Vorsitzenden und die stellvertretenden Vorsitzenden der Volksregierung, den Präsidenten des Höheren Volksgerichtshofs und die Richter der Gerichte auf der mittleren Ebene, sowie den Generalstaatsanwalt der Höheren Volksanwaltschaft des Autonomen Gebiets Tibet und die Staatsanwälte der untergeordneten Volksanwaltschaften (59). Zum Vorsitzenden der Volksregierung des Autonomen Gebiets Tibet wurde das Mitglied des Zentralkomitees der KP Chinas und frühere stellvertretende Vorsitzende des Revolutionskomitees von Tibet, Tian Bao (tibetischer Name: Sanggyai Yexe), gewählt. Damit löst Tian Bao den bisherigen Vorsitzenden des Revolutionskomitees von Tibet, Ren Rong, in der höchsten Regierungsverantwortung in Tibet ab. Ren Rong ist jedoch weiterhin 1. Sekretär des Parteikomitees des Autonomen Gebietes Tibet. Wie Tian Bao sind auch sechs der insgesamt vierzehn stellvertretenden Vorsitzenden der tibetischen Volksregierung Tibeter. 1. stellvertretender Vorsitzender der Volksregierung des Autonomen Gebietes Tibet ist der Han-Funktionär Guo Xilan, zuvor ebenfalls stellvertretender Vorsitzender des Revolutionskomitees des Autonomen Gebietes Tibet. Zum Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des tibetischen Volkskongresses wurde der stellvertretende Vorsitzende des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses und bisherige stellvertretende Vorsitzende des Revolutionskomitees von Tibet, Ngapoi Ngawang Jigme, gewählt. Ngapoi Ngawang Jigme ist ebenso Tibeter wie sieben der insgesamt elf stellvertretenden Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des tibetischen Volkskongresses. Mit Duojie Caidan wurde ebenfalls ein Tibeter zum Generalsekretär des Ständigen Ausschusses des tibetischen Volkskongresses gewählt. Präsident des Höheren Volksgerichtshofs des Autonomen Gebietes Tibet wurde der Tibeter Zi Cheng. Generalstaatsanwalt der Höheren Volksanwaltschaft des Autonomen Gebiets Tibet wurde der Tibeter Jiangtuo Mugu (60).

In seinem Bericht über die Tätigkeit des Revolutionskomitees des Autonomen Gebietes Tibet forderte der scheidende Vorsitzende des Revolutionskomitees Ren Rong mehr Organe in Gebieten nationaler Minderheiten, die mehrheitlich aus Mitgliedern der nationalen Minderheiten zusammengesetzt seien. Dies sei eine zentrale Maßnahme zur Verwirklichung der regionalen Autonomie der Nationalitäten. In Bezug auf Tibet führte Ren Rong aus, daß die Regierungsstellen auf allen Ebenen mehrheitlich von Tibetern besetzt werden sollten. Daneben sollten einige wenige Repräsentanten anderer nationaler Minderheiten und der Han in den Regierungsorganen vertreten sein. Aufmerksamkeit sollte darüber hinaus dem täglichen Gebrauch und der Entwicklung von Sprachen der nationalen Minderheiten und den Gewohnheiten und Gebräuchen der verschiedenen Nationalitäten gewidmet werden. Offizielle Dokumente sollten ebenfalls in die tibetische Sprache übersetzt werden. Kader und junge Menschen der Han-Nationalität müßten ermutigt werden, die tibetische Sprache zu erlernen, während auf der anderen Seite auch Kader, Arbeiter

und junge Leute, die zu den nationalen Minderheiten gehörten, angeregt werden müßten, die Han-Sprache zu lernen. Die Erforschung der tibetischen Sprache, der Geschichte der tibetischen Nationalität, der tibetischen Medizin und Religion sollte allmählich ausgeweitet werden. Einige alte Sitten und Gebräuche der nationalen Minderheiten sollten allerdings Schritt für Schritt verändert werden. Dabei stellte Ren Rong jedoch klar, daß es niemandem erlaubt sei, eine solche Umwandlung zu erzwingen. Die religiösen Überzeugungen müßten respektiert werden und den Gläubigen müßte es freistehen, rechtmäßigen (sic!) Gottesdiensten beizuwohnen (61).

Zur politischen Lage in Tibet führte Ren Rong u.a. aus, daß die Personen, die mit der "Viererbande" gemeinsame Sache gemacht hätten, ausgeschaltet worden seien. Die Führungspositionen auf allen Ebenen seien weitgehend in den Händen von Funktionären, denen das Volk vertraue. Die Kampagne zur Entlarvung und Kritik der Verbrechen von Lin Biao und der "Viererbande" sei im wesentlichen abgeschlossen. Darüber hinaus sei die Rehabilitierung von fälschlicherweise als "Rechte", Grundherren, reiche Bauern, Konterrevolutionäre und schlechte Elemente bezeichneten und verurteilten Personen im wesentlichen abgeschlossen. Die auf der 3. Plenartagung des XI. ZK der KPCh beschlossenen Prinzipien seien angewendet und eine breite Diskussion über das Prinzip, daß die Wahrheit in den Tatsachen zu suchen sei, entfacht worden. Ren Rong stellte sich in seinem Regierungsbericht voll hinter die wieder gültige Klassenanalyse, die der VIII. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas im Jahre 1956 vorgenommen hatte. Gemäß dieser Klassenanalyse haben die früheren Ausbeuterklassen bereits aufgehört, als soziale Klassen zu existieren, so daß der Klassenkampf nicht mehr der Hauptwiderspruch der chinesischen Gesellschaft ist. Von daher entfällt auch die Notwendigkeit von in Form von Massenbewegungen ausgefochtenen Klassenkämpfen. In bezug auf die Situation in Tibet führte Ren Rong u.a. aus, daß die Sklavenhalter und reichen Bauern in Tibet nicht länger als soziale Klassen existierten, da das feudale Sklavenhaltertum mit dem Sieg der "demokratischen Revolution" in Tibet abgeschafft und mit der sozialistischen Revolution die sozialistische Ordnung errichtet worden sei. Dies habe zu grundlegenden Veränderungen der Klassenbeziehungen in Tibet geführt, so daß der Klassenkampf nicht mehr den Hauptwiderspruch in Tibet darstelle. Natürlich gebe es immer noch Konterrevolutionäre, Spione, Kriminelle und schlechte Elemente, gegenüber denen die Diktatur des Proletariats und der Klassenkampf ausgeübt werden müsse. Der Klassenkampf müsse gegenwärtig und auch in der Zukunft ausschließlich der zentralen Aufgabe, d.h. der sozialistischen Modernisierung, dienen (62).

Eingehend auf die wirtschaftliche Entwicklung des Autonomen Gebiets Tibet berichtete Ren Rong, daß der landwirtschaftliche Bruttowertsatz im Jahre 1978 um 3,9 % höher lag als in 1977 - diese Zuwachsrate liegt erheblich unter dem nationalen Durchschnitt, der mit 8,9 % angegeben wurde. Auch der Zuwachs der Getreideproduktion in Tibet von 2,7 % lag erheblich unter dem nationalen Durchschnitt bei 7,8 %. Die Aufforstungsfläche in Tibet wurde von 1977 bis 1978 um 77,5 % gesteigert, während sie im nationalen Durchschnitt um 6,2 % zurückging - die enorm hohe tibetische Zuwachsrate muß wahrscheinlich damit erklärt werden, daß die

Aufforstungsfläche im Jahre 1977 und zuvor äußerst gering war. Ren Rong berichtete weiter, daß die landwirtschaftliche Nutzfläche im Jahre 1978 beträchtlich gesteigert worden sei: Die im Jahre 1978 erschlossene landwirtschaftliche Nutzfläche mache 20,6 % der gesamten Anbaufläche in Tibet aus. 67 % der Felder seien bewässert. Die Zuwachsrate des industriellen Bruttoproduktionswerts lag mit 13,3 % nur 0,2 % unter dem nationalen Zuwachsdurchschnitt (63).

Über die Situation im Bildungs- und Gesundheitswesen machte Ren Rong folgende Angaben: Gegenwärtig gibt es in Tibet insgesamt 4 Hochschulen, 22 Höhere Berufsschulen, 8 Technische Fachschulen, über 50 Mittelschulen und mehr als 6.600 Grundschulen. Über 770 Krankenhäuser verfügten über mehr als 4.200 Betten. Die Zahl des medizinischen Personals betrage über 5.500 (64).

Gleichzeitig mit der 2. Tagung des III. Volkskongresses des Autonomen Gebiets Tibet fand die 2. Tagung des III. Gebietskomitees der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes von Tibet vom 2. bis 15. August 1979 in Lhasa statt (65). Die Tagungsteilnehmer wählten fünf bekannte tibetische Persönlichkeiten, darunter einen Teilnehmer an dem Aufstand in Tibet im Jahre 1959, als zusätzliche stellvertretende Vorsitzende des III. Gebietskomitees der PKCV von Tibet in den Ständigen Ausschuß des tibetischen PKCV-Gebietskomitees. Darüber hinaus wurden 16 neue Mitglieder in das III. Gebietskomitee der PKCV von Tibet gewählt, darunter Persönlichkeiten des religiösen Lebens. Damit besteht das tibetische Gebietskomitee der PKCV aus 279 Teilnehmern, die von 10 nationalen Minderheiten gestellt werden. Die Teilnehmer der Tagung wählten darüber hinaus Zhang Ruqing zum Generalsekretär des tibetischen Gebietskomitees der PKCV. Ren Rong, 1. Parteisekretär des Autonomen Gebiets Tibet blieb Vorsitzender des III. Gebietskomitees der PKCV (66).

In seinem Tätigkeitsbericht führte der stellvertretende Vorsitzende des tibetischen Gebietskomitees der PKCV, Pagbalha Geleg Namgyai, u.a. aus, daß alle in der Vergangenheit zu Unrecht beschuldigten, verurteilten und verfolgten Persönlichkeiten rehabilitiert worden seien. Grundherren, die sich nicht an dem bewaffneten Aufstand von 1959 beteiligt hatten, würden gegenwärtig mit einer einmaligen Abfindung ausgedankelt werden. Pagbalha Geleg Namgyai lobte die Aktivitäten von PKCV-Mitgliedern, die Tibeter, die im Ausland lebten, zu einer Rückkehr ins Vaterland zu bewegen. Der Vorsitzende des III. tibetischen Gebietskomitees der PKCV und 1. Parteisekretär des Autonomen Gebiets Tibet, Ren Rong, betonte in seiner Rede, daß alle PKCV-Mitglieder in ihren Bemühungen fortfahren sollten, die Tibeter im Ausland zur Rückkehr nach Tibet zu bewegen. Die Mitglieder der PKCV sollten sich als Überwacher der Verwirklichung der Verfassung und der Gesetze verstehen und dementsprechend agieren. Darüber hinaus sollten sie sich für die weitere Vereinigung der Angehörigen aller Nationalitäten in Tibet einsetzen (67). Über die Aufgaben der Politischen Konsultativkonferenz von Tibet berichtete die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua weiter, daß die PKCV die Bevölkerung über die verschiedenen politischen Maßnahmen und Prinzipien, das politische Leben und den ökonomischen Aufbau in Tibet konsultieren und der lokalen Regierung helfen solle, ihre Arbeit zu verbessern (68). Allgemeine Aufgabe der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes ist es, die

"Einheitsfront" unter der Führung durch die KPCh zu entwickeln und - vor allem in der nichtkommunistischen Öffentlichkeit - für die Unterstützung der KPCh-Politik zu werben. Als politischer Gemeinschaft der nichtkommunistischen demokratischen Parteien und Gruppen, der Volksverbände der nationalen Minderheiten, der Auslandschinesen und auch der verschiedenen religiösen Gruppen und Organisationen stehen der PKCV nur beratende Funktionen zu (69).

Alle Teilnehmer an der 2. Tagung des III. tibetischen Gebietskomitees der PKCV nahmen als nichtstimmberechtigte "Delegierte" auch an der 2. Tagung des III. Volkskongresses des Autonomen Gebiets Tibet teil (70).

Während der 2. Tagung des III. tibetischen Gebietskomitees der PKCV wurden von den Teilnehmern insgesamt 464 Anträge vorgelegt, die sich alle mit der Frage befaßten, wie die Politik der Neuanpassung, der Umstrukturierung, der Konsolidierung und der Verbesserung der Wirtschaft und die Förderung der Modernisierungsprogramme für Tibet verwirklicht werden könnten. In einem dieser Anträge wurde sogar gefordert, einige Reformmaßnahmen der letzten Jahre zurückzunehmen, da sie zu weit gegangen seien und die Rechte der nationalen Minderheiten nicht berücksichtigt hätten (71).

Autonomes Gebiet Xinjiang der Uiguren

Das Parteikomitee und das Revolutionskomitee des Autonomen Gebietes Xinjiang der Uiguren veröffentlichten am 7. Juli 1979 ein Rundschreiben, in dem die Parteimitglieder und die Bevölkerung aufgefordert wurden, die auf der 2. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses verabschiedeten Dokumente zu studieren und die darin enthaltenen Richtlinien zu befolgen (72).

Das IV. Gebietskomitee der PKCV von Xinjiang hielt vom 11. bis 15. August 1979 seine 4. Sitzung in Urumqi ab, um die Ergebnisse der 2. Tagung des V. NVK und der 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV zu diskutieren (73).

Das Revolutionskomitee des Autonomen Gebietes Xinjiang trat am 21. August 1979 zu seiner 3. Plenarsitzung zusammen und beschloß, die 2. Sitzung des V. Volkskongresses des Autonomen Gebietes Xinjiang am 26. August 1979 einzuberufen (74).

Die 2. Tagung des V. Volkskongresses des Autonomen Gebietes Xinjiang der Uiguren fand vom 26. August bis 5. September 1979 in der Hauptstadt des Autonomen Gebietes, Urumqi, statt. An der Tagung nahmen insgesamt 697 Delegierte von insgesamt 703 Volkskongreß-Abgeordneten teil. 63 % von ihnen gehören nationalen Minderheiten an. Folgende Dokumente wurden verabschiedet:

1. Der Bericht über die Tätigkeit des Revolutionskomitees des Autonomen Gebietes Xinjiang,
2. der Volkswirtschaftsplan für 1979,
3. die Haushaltsbilanz 1978,
4. der Haushaltsplan für 1979,
5. der Bericht über die Arbeit des Höheren Volksgerichtshofs von Xinjiang,
6. der Bericht über die Arbeit der Höheren Volksanwaltschaft des Autonomen Gebietes Xinjiang,
7. der Bericht der Haushaltskommission über die Prüfung der Haushaltsbilanz und des Haushaltsplans und
8. der Bericht der Antragsprüfungskommission (75).

Gemäß dem neuen Organisationsgesetz der lokalen Volkskongresse und lokalen Volksregierungen wählten die Teilnehmer an der 2. Tagung des V. Volkskongresses von Xinjiang die 53 Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Volkskongresses des Autonomen Gebietes Xinjiang, darunter den Vorsitzenden und 14 stellvertretende Vorsitzende, 29 Mitglieder des Ständigen Ausschusses, d.h. 54,7 %, sind Angehörige nationaler Minderheiten. Von den insgesamt 15 Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses gehören 8 verschiedenen Nationalitäten an. Zum Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des Volkskongresses von Xinjiang wurde der Sekretär des Parteikomitees von Xinjiang und frühere stellvertretende Vorsitzender des Revolutionskomitees von Xinjiang, Tomur Dawamat, gewählt. Vorsitzender der Volksregierung des Autonomen Gebietes Xinjing der Uighuren wurde das Mitglied des Zentralkomitees der KPCh und stellvertretende Vorsitzende des aufgelösten Revolutionskomitees, Ismail Amat. Dem Uighuren Ismail Amat wurden 12 stellvertretende Vorsitzende der lokalen Volksregierung zur Seite gestellt, von denen die Hälfte Angehörige nationaler Minderheiten sind. Darüber hinaus wurden der Generalstaatsanwalt der Höheren Volksanwaltschaft von Xinjiang, die Staatsanwälte der untergeordneten Volksanwaltschaften, der Präsident des Höheren Volksgerichtshofs von Xinjiang sowie die Vorsitzenden der Volksgerichtshöfe auf der mittleren Ebene gewählt. Schließlich wurde mit Wang Zhenwen ein Generalsekretär des Ständigen Ausschusses des Autonomen Gebietes Xinjiang der Uighuren ernannt (76).

In seinem Bericht über die Tätigkeit der lokalen Regierung führte der 1. Parteisekretär des Gebietskomitees von Xinjiang und Vorsitzende des nun aufgelösten Revolutionskomitees des Autonomen Gebietes Xinjiang, Wang Feng, u.a. aus, daß die Führungspositionen in Xinjiang von Anhängern der "Viererbande" gesäubert worden und nun in den Händen von Funktionären seien, denen das Volk vertrauen könne. Darüber hinaus seien die meisten der zu Unrecht beschuldigten, verurteilten und verfolgten Menschen bereits rehabilitiert worden. Fälschlicherweise als "Rechte", "Minderheiten-Chauvinisten", Grundherren und reiche Bauern eingestufte Personen seien alle rehabilitiert worden, und die Einheitsfrontpolitik der Partei finde volle Anwendung. Wang Feng sagte jedoch auch, daß das Ansehen der Kommunistischen Partei Chinas und der chinesischen Regierung unter der chinesischen Bevölkerung im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren gesunken sei. Der Grund hierfür seien die ständigen politischen Veränderungen, der Formalismus der Bürokratie und die exorbitante Ausnutzung der bäuerlichen Arbeitskräfte während der verschiedenen Produktions- und Investbau-Massenkampagnen gewesen (77).

Über die wirtschaftliche Entwicklung in dem Autonomen Gebiet Xinjiang berichtete Wang Feng, daß 1978 insgesamt 3,7 Mio. Tonnen Getreide geerntet worden seien, was einen Zuwachs von 15 % im Vergleich zu 1977 bedeute. Die Zuwachsrate in der Getreideproduktion in Xinjiang war damit fast doppelt so hoch wie die durchschnittliche Zuwachsrate im ganzen Land. In diesem Jahr rechnet man in Xinjiang mit einer Getreideernte von 3,8 Mio. Tonnen, was einen Zuwachs von nur 2,7 % bedeuten würde. Die Zuwachsrate des industriellen Bruttoproduktionswerts in Xinjiang lag bei 13,68 %

von 1977 bis 1978 und damit nur unerheblich höher als der nationale Durchschnitt. An Kohle wurden 1978 10.790.000 Tonnen produziert (Steigerung im Vergleich zu 1977: 11 %), an Koks 415.000 Tonnen (10,9 %), an Rohöl 3.530.000 Tonnen (15,07 %), an Stahl 84.000 Tonnen und an Walzstahl 68.000 Tonnen. Die Stromerzeugungskapazität betrug 1978 insgesamt 2,12 Mio. kW (11,5 %).

Das Einkommen der Bauern und Hirten aus der kollektiven Produktion betrug 1978 85 yuan pro Person - dies bedeutet eine Steigerung um 16,3 % im Vergleich zu 1977. Wang Feng betonte, daß es auch den mit dem Lohnarbeitssystem arbeitenden Betrieben in Kollektiveigentum erlaubt sein müsse, höhere Löhne an ihre Arbeiter und Angestellten zu bezahlen, wenn sie dazu finanziell in der Lage seien. In diesem Zusammenhang betonte der 1. Parteisekretär von Xinjiang die Notwendigkeit, kollektiveigene Betriebe zu unterstützen. Es ginge nicht an, daß kollektivbetriebene Industrieunternehmen mehr Steuern bezahlen müßten, nur weil ihr Einkommen größer sei. Alles müsse getan werden, um diese Unternehmen noch schneller zu entwickeln. Als Beispiel nannte Wang Feng die Gründung einer kollektiveigenen Kraftwerksgesellschaft in Urumqi, die staatliche Investitionsbeihilfen und Bankdarlehen bekommen solle, um mit den staatseigenen Kraftwerksbetrieben zu konkurrieren (78).

Wang Feng gab in seinem Regierungsbericht weiterhin bekannt, daß in Zukunft die Weiterentwicklung von Landwirtschaft und Viehzucht in Xinjiang vorrangig betrieben werden solle. Dabei müsse für eine ziemlich lange Zeit der Wasserbau im Mittelpunkt stehen, weil durch die unzureichende Wasserversorgung die landwirtschaftliche Produktion niedrig und äußerst anfällig sei. Ein kurzfristiger Plan sieht die Fertigstellung und Erweiterung aller Bewässerungsprojekte und die Reparatur der Kanalschäden in den 25 Bewässerungsgebieten des Autonomen Gebietes Xinjiang vor. Allein damit kann - nach Wang Feng - die Bewässerungsleistung mehr als verdoppelt werden. Darüber hinaus sollen, um die ständige Wasserknappheit zu bekämpfen, in den nächsten 3 Jahren jährlich ungefähr 10.000 Brunnen gebohrt werden. Langfristig ist vorgesehen, mehrere große Flüsse zu regulieren, um Wasser aus dem Norden in den Süden des Autonomen Gebietes leiten zu können. Als weitere Maßnahme zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion ist die Entwicklung der lokalen Kunstdüngerindustrie vorgesehen. Zu diesem Zweck wurde eine Ammoniakfabrik importiert, die nach der Produktionsaufnahme jährlich 300.000 Tonnen Ammoniak herstellen soll. Zur weiteren Entwicklung der Viehzucht ist vorgesehen, mehr Weidegebiete anzulegen und mehr mechanisierte oder halbmechanisierte Futterzentren mit Ställen und Koppeln aufzubauen. 1978 erreichte der Viehbestand bereits 24,77 Mio. Stück. Für 1979 ist mit einem Rekordergebnis auf dem Gebiet der Viehzucht in Xinjiang zu rechnen. Als eine weitere Maßnahme zur Entwicklung der Landwirtschaft in Xinjiang soll dort in verstärktem Maße aufgeforstet werden. Gegenwärtig sind nur 1,03 % der Gesamtfläche des Autonomen Gebietes Xinjiang bewaldet. Um Landwirtschaft und Viehzucht in Xinjiang schneller zu entwickeln, sieht der Haushaltsplan für 1979 19,89 % für Investitionen in diesen Bereichen vor. 1978 dagegen machten die Investitionen in Landwirtschaft und Viehzucht nur 14 % des Haushaltes aus. In den kommenden Jahren sollen die Investitionen in diesen Bereichen noch

weiter erhöht werden.

Wie gegenwärtig nahezu alle chinesischen Politiker betonte auch Wang Feng die Notwendigkeit einer besseren Familienplanung. Sie sollte im wesentlichen unter den Han-Chinesen propagiert werden, die ungefähr die Hälfte der 11 Mio. Einwohner des Autonomen Gebietes Xinjiang ausmachen. Unter den Angehörigen der nationalen Minderheiten soll - nach Wang Feng - die Familienplanung jedoch nicht forciert durchgesetzt werden. Familien aus den nationalen Minderheiten, die viele Kinder zählten und sich Jahr für Jahr vermehrten oder die Geburtenkontrolle zu praktizieren wünschten, sollten jedoch über die Verhütungsmethoden unterrichtet und beraten werden. Nach den Angaben, die Wang Feng in seinem Regierungsbericht machte, sank die Bevölkerungswachstumsrate in Xinjiang von 2,426 % im Jahre 1975 auf 1,486 % im Jahre 1978. In den Städten und Staatsfarmen, die hauptsächlich von Angehörigen der Han-Nationalität bewohnt werden, sank die Bevölkerungswachstumsrate sogar unter 1 %. Nach den Plänen der Volksregierung des Autonomen Gebietes Xinjiang soll die Bevölkerungswachstumsrate auf 1,2 % im Jahre 1980 und auf 0,8 % im Jahre 1985 gesenkt werden. Um dies zu erreichen, sollen nach Wang Feng folgende Maßnahmen verstärkt eingeleitet werden: verbesserte Pflege und Versorgung von Frauen und Kindern; materielle Belohnung von Familien mit nur einem Kind; graduelle Einführung einer Sozialversicherung für ältere kinderlose Eltern; Kritik an Funktionären der Han-Nationalität, die sich nicht an die Ziele der Familienplanung halten; Ausbildung von Personal zur Propagierung der Geburtenkontrolle; Verbesserung der Verhütungsmethoden; verbessertes Angebot von sicheren Operationen zur Sterilisierung und ausreichende Versorgung mit Verhütungsmitteln (79).

Gleichzeitig mit der 2. Tagung des V. Volkskongresses des Autonomen Gebietes Xinjiang der Uiguren fand die 2. Tagung des V. Gebietskomitees der PKCV von Xinjiang vom 24. August bis 6. September 1979 in Urumqi statt. Alle Mitglieder des Gebietskomitees nahmen als nichtstimmberechtigte "Delegierte" auch an der Tagung des Volkskongresses von Xinjiang teil (80). Zum Vorsitzenden des Gebietskomitees der PKCV wurde Zhang Shiyong gewählt, der den 1. Parteisekretär von Xinjiang, Wang Feng, in dieser Position ablöst. Neben zwölf zusätzlichen stellvertretenden Vorsitzenden des PKCV-Komitees wurde Chen Xihua zum Generalsekretär der PKCV von Xinjiang gewählt (80a).

Provinz Yunnan

Das Revolutionskomitee der Provinz Yunnan hielt am 9. Juli 1979 eine Versammlung von 2.000 Funktionären und Personen aus der Bevölkerung ab, um die auf der 2. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses beschlossenen Richtlinien weiterzugeben und zu erläutern (81).

Provinz Zhejiang

Das Provinzparteikomitee und das Revolutionskomitee der Provinz Zhejiang beriefen am 6. Juli 1979 ein Kadertreffen ein, auf dem die von der 2. Tagung des V. NVK beschlossenen Richtlinien weitergegeben und erläutert wurden. In seiner Rede vor der Versammlung betonte der 1. Sekretär des Provinzparteikomi-

tees und Vorsitzende des Revolutionskomitees der Provinz Zhejiang, Tie Ying, daß die Landwirtschaft vorrangig entwickelt werden müsse. Gleichzeitig solle aber auch das Wachstum der Leichtindustrie beschleunigt werden. Zur Erhöhung von Deviseneinnahmen seien eine Ausweitung des Außenhandels und des Tourismus in Zhejiang notwendig. Tie Ying betonte ebenfalls die Notwendigkeit einer besseren Familienplanung. Ziel sei es, die Bevölkerungswachstumsrate in 2 oder 3 Jahren auf 0,8 % zu senken. Der 1. Sekretär des Provinzparteikomitees gab ferner bekannt, daß im 3. Quartal dieses Jahres das Revolutionskomitee der Provinz Zhejiang zu einer erweiterten Plenarsitzung zusammentreten werde und daß der Provinzvolkskongreß im 4. Quartal einberufen werden solle (82).

Das Revolutionskomitee der Provinz Zhejiang trat Ende August in Hangzhou zu seiner 3. Plenarsitzung zusammen. Die Teilnehmer beschäftigten sich zunächst mit den auf der 2. Tagung des V. NVK verabschiedeten Dokumenten und diskutierten die Umsetzung der NVK-Richtlinien auf Provinzebene. Die Plenarsitzung des Revolutionskomitees legte die Aufgaben für die letzten 4 Monate dieses Jahres fest und beschloß, die 2. Tagung des V. Volkskongresses der Provinz Zhejiang einzuberufen. In seiner Rede vor der Plenarsitzung des Revolutionskomitees griff sein Vorsitzender und 1. Sekretär des Provinzparteikomitees, Tie Ying, in scharfer Form die "Buchanbeter" und jene an, die nach ihren eigenen Worten "alle politischen Entscheidungen des Vorsitzenden Mao entschlossen verteidigen und alle Weisungen des Vorsitzenden Mao von A bis Z befolgen, ohne davon abzuweichen" (83). Tie Ying forderte die Teilnehmer der Sitzung sowie die Funktionäre und die Bevölkerung der Provinz Zhejiang auf, die Wahrheit nicht in den Büchern (Mao Zedongs), sondern in den Tatsachen zu suchen. Gegenwärtig und in Zukunft sei die zentrale Aufgabe die Modernisierung des Landes, die nur mit einer gewaltigen Steigerung der Produktivkräfte erreicht werden könne. Zu diesem Zweck müßten auch einige Dinge in den Produktionsverhältnissen und im Überbau geändert werden, die der Verwirklichung der Vier Modernisierungen im Wege stünden. In Zukunft dürfe der Klassenkampf nur noch für die Sicherung der Vier Modernisierungen angewendet und in den Dienst der Vier Modernisierungen gestellt werden. Die Zeit großangelegter Klassenkämpfe sei endgültig vorbei. Schließlich ging Tie Ying in seiner Rede auf das Problem der Nachfolge ein. Seit dem Fall der "Viererbande" habe man zwar die Gruppe der alten Funktionäre rehabilitiert und wieder in ihre Ämter eingesetzt sowie eine gewisse Anzahl von neuen Kadern berufen, doch verlange die Verwirklichung der Vier Modernisierungen mehr und qualifiziertere Führungskader sowie eine Reform der Organisationsstruktur. Aus diesen Gründen sei die Heranbildung eines neuen Kontingents von Funktionären noch in der Zeit, in der die alten Kader arbeitsfähig seien von "strategischer Bedeutung" (siehe hierzu die Übersicht "Chinas Führung greift das Nachfolgeproblem auf" in diesem Heft) (84).

Anmerkungen:

- 1) Xinhua, 13.9.79, nach SWB, 17.9.79; XNA, 14.9.79.
- 2) Siehe RMRB, 5.7.79.

- 3) Siehe hierzu W. Bartke, E. Garms, P. Schier, O. Weggel, "Die 2. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses (18.6.-1.7.1979)", in C.a., Juni 1979, S.655-671.
- 4) Radio Anhui, 9.7.79, nach SWB, 17.7.79.
- 5) Radio Anhui, 12.7.79, nach SWB, 28.7.79.
- 6) Nach SWB, 4.8.79.
- 7) Radio Gansu, 18.7.79, nach SWB, 28.7.79; Radio Gansu, 30.8.79, nach SWB, 4.9.79.
- 8) Nach SWB, 4.8.79.
- 9) Radio Gansu, 30.8.79, nach SWB, 4.9.79.
- 10) Radio Guangdong, 18.8.79, nach SWB, 29.8.79.
- 11) Radio Guangxi, 18.7.79, nach SWB, 28.7.79.
- 12) Nach SWB, 4.8.79.
- 13) Radio Guizhou, 14.7.79, nach SWB, 28.7.79.
- 14) Nach SWB, 4.8.79.
- 15) Radio Hebei, 20.7.79, nach SWB, 28.7.79.
- 16) Nach SWB, 4.8.79.
- 17) Radio Heilongjiang, 11.7.79, nach SWB, 28.7.79.
- 18) Radio Heilongjiang, 19.8.79, nach SWB, 6.9.79.
- 19) Radio Henan, 20.9.79, nach SWB, 25.9.79; Radio Henan, 25.9.79, nach SWB, 6.10.79.
- 20) Radio Henan, 13. und 15.9.79, nach SWB, 25.9.79.
- 21) Radio Henan, 12. und 20.9.79, nach SWB, 25.9.79. Zur Bedeutung der PKCV s. C.a., Juni 1979, S.658 f.
- 21a) Xinhua, 25.9.79, nach SWB, 6.10.79.
- 21b) Radio Henan, 21.9.79, nach SWB, 4.10.79.
- 22) Radio Hubei, 9.7.79, nach SWB, 14.7.79.
- 23) Nach SWB, 4.8.79.
- 24) Radio Hunan, 19.7.79, nach SWB, 28.7.79.
- 25) Radio Innere Mongolei, 16.7.79, nach SWB, 28.7.79.
- 26) Ebenda.
- 27) Radio Innere Mongolei, 2.8.79, nach SWB, 9.8.79.
- 28) Radio Jiangsu, 7.7.79, nach SWB, 28.7.79.
- 29) Radio Jiangsu, 9.7.79, nach SWB, 17.7.79.
- 30) Radio Jiangxi, 11.7.79, nach SWB, 17.7.79; Radio Jiangxi, 11. und 13.7.79, nach SWB, 28.7.79. Zur derzeit gültigen Klassenanalyse s. u.a. C.a., Juni 1979, S.660 f.
- 31) Radio Jiangxi, 15.7.79, nach SWB, 28.7.79.
- 32) Nach SWB, 4.8.79.
- 33) Radio Jilin, 9.7.79, nach SWB, 17.7.79.
- 34) Radio Jilin, 24.7.79, nach SWB, 28.7.79.
- 35) Radio Jilin, 31.7.79, nach SWB, 9.8.79.
- 36) Radio Liaoning, 18.7.79, nach SWB, 4.8.79.
- 37) Radio Qinghai, 8.7.79, nach SWB, 17.7.79.
- 38) Radio Qinghai, 16.8.79, nach SWB, 21.8.79.
- 39) Radio Qinghai, 20.8.79, nach SWB, 24.8.79; Radio Qinghai, 28.8.79, nach SWB, 3.9.79.
- 40) Radio Qinghai, 22.8.79, nach SWB, 29.8.79.
- 41) Radio Qinghai, 23. und 24.8.79, nach SWB, 3.9.79.
- 42) Xinhua, 3.9.79, nach SWB, 14.9.79.
- 43) Radio Qinghai, 29.8.79, nach SWB, 3.9.79.
- 44) Radio Qinghai, 19.8.79, nach SWB, 29.8.79; Radio Qinghai, 30.8.79, nach SWB, 7.9.79; Xinhua, 3.9.79, nach SWB, 7.9.79.
- 45) Radio Qinghai, 27.8.79, nach SWB, 3.9.79.
- 46) Xinhua, 24.7.79, nach SWB, 28.7.79.
- 47) Radio Shandong, 7.7.79, nach SWB, 13. und 17.7.79.
- 48) Radio Shandong, 19.7.79, nach SWB, 28.7.79.
- 49) Radio Shandong, 22.7.79, nach SWB, 28.7.79.
- 50) Nach SWB, 4.8.79.
- 51) Radio Schanghai, 27.7.79, nach SWB, 4.8.79.
- 52) Xinhua, 24.7.79, nach SWB, 28.7.79.
- 53) Ebenda.
- 54) Radio Tianjin, 13.7.79, nach SWB, 28.7.79.
- 55) Nach SWB, 4.8.79.
- 56) Nach SWB, 29.8.79.
- 57) Radio Tianjin, 23.8.79, nach SWB, 7.9.79.
- 58) Radio Tibet, 14.8.79, nach SWB, 21.8.79; XNA, 1.9.79; BRu, 18.9.79.
- 59) Radio Tibet, 14.8.79, nach SWB, 21.8.79.
- 60) Xinhua, 31.8.79 und Radio Tibet, 20.8.79, nach SWB, 4.9.79; XNA, 1.9.79.
- 61) XNA, 2.9.79
- 62) Radio Tibet, 9. und 10.8.79, nach SWB, 14.8.79.
- 63) Ebenda; vgl. "Kommuniqué über die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1978" in C.a., Juni 1979, S.704 ff.
- 64) Radio Tibet, 9. und 10.8.79, nach SWB, 14.8.79.
- 65) Radio Tibet, 3.8.79, nach SWB, 9.8.79; Radio Tibet, 15.8.79, nach SWB, 21.8.79.
- 66) XNA, 4.8.79 und 1.9.79; Xinhua, 31.8.79, nach SWB, 7.9.79.
- 67) Xinhua, 31.8.79, nach SWB, 7.9.79.
- 68) XNA, 4.8.79.
- 69) Siehe C.a., Juni 1979, S.658 f.
- 70) XNA, 1.9.79.
- 71) XNA, 11.9.79.
- 72) Radio Xinjiang, 7.7.79, nach SWB, 28.7.79.
- 73) Radio Xinjiang, 15.8.79, nach SWB, 24.8.79.
- 74) Radio Xinjiang, 22.8.79, nach SWB, 29.8.79.
- 75) Radio Xinjiang, 5.9.79, nach SWB, 11.9.79; Radio Xinjiang, 10.9.79, nach SWB, 15.9.79.
- 76) Ebenda; XNA, 9.9.79; Xinhua, 10.9.79, nach SWB, 15.9.79.
- 77) Radio Xinjiang, 27.8.79, nach SWB, 14.9.79; Radio Xinjiang, 2.9.79, nach SWB, 15.9.79.
- 78) Radio Xinjiang, 27., 28. und 30.8.79, nach SWB, 14.9.79; Radio Xinjiang, 2.9.79, nach SWB, 15.9.79.
- 79) Radio Xinjiang, 27., 28. und 30.8.79, nach SWB, 14.9.79; XNA, 9.9.79; BRu, 25.9.79.
- 80) Radio Xinjiang, 24.8.79, nach SWB, 7.9.79; XNA, 8.9.79.
- 80a) Xinhua, nach SWB, 6.10.79.
- 81) Radio Yunnan, 10.7.79, nach SWB, 14.7.79.
- 82) Radio Zhejiang, 7.7.79, nach SWB, 13.7.79.
- 83) Siehe C.a., Mai 1979, Ü 25; C.a., August 1979, Ü 11, S.885.
- 84) Radio Zhejiang, 3.9.79, nach SWB, 11.9.79.